**Ich möchte auch in diesen Tagen gerne für *Sie* da sein -** vielleicht auf andere Weise. Sonst laden wir zu Gottesdiensten und Veranstaltungen in die Stephanuskirche ein, um Gemeinschaft, Stärkung und Gottes Nähe zu teilen. Das ist derzeit so nicht möglich. **Dennoch möchte ich gerne für *Sie* da sein: Mit ...**

|  |  |
| --- | --- |
| *Go b*e ohlen!Lasst Euch nicht verwirren!Eure Gabriele Bleher/Gabi.Pfarrerin Gabriele Bleher - 0171 3848570[qabriele.blehereelkb.de](http://qabriele.blehereelkb.de) Siedlerstraße 4 - 87544 Blaichach |  |

1. **Hilfe**

Bitte meldet Euch, wenn Ihr Fragen habt - oder sprechen wollt.

Bitte meldet Euch, wenn Ihr Hilfe braucht - oder jemanden kennt, der Hilfe

braucht. (auch Einkäufe usw.)

Bitte meldet Euch ... keiner soll allein sein.

1. **Singen und *Beten* füreinander**

Die Stephanuskirche ist jeden Tag von 8.00 bis 20.00 Uhr offen. Sie können

dort gerne beten oder laut singen. Ich lege Texte und geistliche Impulse **aus.**

1. **Neuen Wegen**

Falls die Gottesdienste am Karfreitag und Ostern noch nicht möglich sein

sollten, möchte ich Sie gerne auf neue Weise einladen:

* Karfreitag 10.00 **Uhr in Ihrem Auto -** oder im weiten Abstand zueinander zu Fuß - auf dem Boschparkplatz an der Sonthofener Straße in Blaichach gegenüber dem Ausbildungszentrum. Wir versuchen ein Mikrofon aufzustellen und können zumindest Gebet, eine kleine Ansprache, ein Lied **usw.** miteinander teilen.
* Osternacht 5.00 Uhr - kleines Osterfeuer in der Feuerschale - Singen, kleine Ansprache und Gebet. Das Osterlicht geben wir mit kleinen Kerzen zu Ihnen ins Auto.

Alle bleiben im Auto sitzen, - dass alle geschützt sind. Wir halten Abstand und sind doch beieinander.

Bitte schauen Sie auf unsere Homepage oder rufen Sie mich an, um zu erfahren, wie die Form der Feiern sein wird. Vielleicht ist bis dahin ja alles schon wieder in der Kirche möglich. Wir werden sehen.

Blaichach, 16. März 2020

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |   |  |  |
| Leben begleiten - Glauben erlebenEvang.-Luth. Kirchengemeinde Immenstadt-Blaichach |

Liebe Erwachsene, Kinder und Jugendliche der Stephanuskirche in Blaichach, Rettenberg, Wertach, Neumummen und Rauhenzell!

*Gewiss* machen Sie sich viele Gedanken über die derzeitige Situation. Jeden Tag kommt ganz Neues auf uns zu. Vielleicht fragen Sie sich, was da noch alles kommt und wie Sie alles schaffen können - haben Sorge um liebe Menschen und um sich selbst.

Am Sonntag (15.3.20) im Gottesdienst - vermutlich dem derzeit letzten während der CoronaKrisenzeit - haben wir auch einen Vers aus dem 1. Petrusbrief gelesen: 1. Petrus 1,13: Darum umgürtet die Lenden eures Gemüts, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird im Evangelium Jesu Christi.

Damals trugen die Menschen weite Gewänder. Der Gürtel diente dazu, das Gewand zusammen zu binden, um damit überhaupt beweglich zu sein - überhaupt laufen zu können. Das heißt dann für diesen Vers: Haltet Eure Gemüter

„lauffähig". Bleibt beweglich in Eurer Liebe und standfest in Eurer Hoffnung. Lasst Euer Herz und Sinn und Leben zusammengehalten sein von der Liebe, die Gott zu uns hat. Oder besser: Gott selbst hält unser Leben zusammen. Das ist das Evangelium: Gott tut das für uns. Wir müssen das gar nicht selbst leisten. So lassen wir auch in diesen Tagen Gott und seine Liebe einfach für uns da sein. Weil jeder Mensch einen festen Stand braucht, um daraus gute Entscheidungen zu treffen und Kraft zu schöpfen, um Krisen zu durchschreiten - in Solidarität und Liebe.

Hektik und die Panik helfen wenig. Man merkt derzeit, wie schnell eine Krise unsere vermutlich etwas verwöhnte Gesellschaft verunsichert und sogar manche Menschen zu „Klopapier- und Desinfektionsmittelräubern" macht - und wie einer den anderen wegen seiner Haltung „anfeindet". Ich finde das schlimm. Vielleicht wundern Sie sich auch über das ein oder andere in diesen Tagen.

Es gibt aber auch ganz viel anderes: Viele bieten sich gegenseitig Hilfe an. Menschen möchten helfen und füreinander da sein. Das können wir Menschen eben auch.

In allem ist uns gemeinsam die Sorge um unsere Liebsten, die kranken und älteren Menschen. Keiner von uns möchte andere in Gefahr bringen. Wir tun, was wir bislang verstanden haben, *gerne* als Beitrag, um Schlimmeres zu verhindern. Viele haben in diesen Tagen schwere Mühe, Ihren Alltag mit den Kids und Eltern und dem Beruf organisiert zu bekommen. Ich wünsche Euch viel Kraft und Widerstandskraft aus der Liebe, die Euer Leben umgreift. Melden Sie sich bitte, wenn ich irgendwie helfen kann.

Vieles hat jeder von uns im Leben schon durchgestanden und bewältigt. Sie persönlich können viele Erfahrungen **aus** Ihrem Leben erzählen.

Wir wissen: Gemeinsam geht das. Und ich mag Ihnen sagen: Keiner ist in diesen Tagen allein.

Umgürtet die Lenden eures Gemüts, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird in Christus.

Er helfe uns, gute und vernünftige Entscheidungen zu treffen, den Respekt voreinander nicht zu verlieren und in allen Dingen zuversichtlich zu bleiben.

Gott hat unser Leben in den guten - und in den schlechten Zeiten in seiner liebenden Hand.

Möge Gott uns helfen, dass wir unser Leben - wo es vermutlich längst geboten ist - auch verändern können - und es schaffen, dass mehr Menschlichkeit einzieht und auch bleibt ... wenn Corona längst überwunden ist.

Viele Länder kämpfen seit Jahren mit Krisen. Jetzt ist auch bei uns eine große Herausforderung sehr nahe. Möge es so sein dürfen, dass wir uns bewähren in diesen Zeiten.

Das ist in *dieser* Krise **so** sehr schwierig: Dass wir eigentlich zusammenrücken möchten - das aber gerade nicht geboten ist.

**Eines bleibt - zu jeder Zeit - für uns ALLE:
Gottes Liebe steht für Sie fest!**

Gottes segnende Hand sei über Dir, um Dir alle nötige Kraft und größtmöglichen Beistand zu geben, den Du brauchst!

Gottes segnende Hand halte Dich, um Dich in all den Fragen, Ungewissheiten und *Angst* zu behüten, dass die Furcht Dich nicht überwältigt!

Gottes segnende Hand sei über Dir, sein Auge sehe Dich, sein Ohr höre dich! Denn: Der das Ohr gemacht, wie sollte er nicht hören. Der die Augen gemacht hat, wie sollte er nicht sehen. Psalm 94

Wir bleiben im Gebet verbunden mi ‚.tt, untereinander und mit allen anderen Menschen dieser Welt! /

